

## **Eine Reise in eine andere Welt** von Jobina Diez (von 02.2016-06.2016 ehrenamtliche Mitarbeiterin bei MANDA)



„Können Sie nicht aufpassen mit ihrem blöden Rucksack?!“ machte mich ein älterer Mann auf Französisch an, während er mich in den engen Gang der AirFrance-Maschine zurück schubste.

Gerade hatte ich vergebens versucht, die 15 Kinder daran zu erinnern, dass dies kein Taxi-Brousse war, sondern ein Gefährt mit Sitzplatzreservierung. Bei der Einweisung auf ihre richtigen Sitzplätze hatte ich den Herrn wohl leicht mit meinem Rucksack gestreift. Herzlich willkommen in Europa! Aber immerhin, wir saßen im Flieger!

Nach einem halben Jahr Organisationschaos - tägliche Gänge zu verschiedensten Ämtern, Gespräche mit korrupten Ministeriumsbeamten, Besuche von Eltern im Gefängnis, Telefonate mit Botschaftern, täglicher Emailkontakt mit den Ansprechpartnern von „Engagement Global“, Planung des Programms und der Unterkunft durch ZAZA FALY, zweimal wöchentliche Proben sowie Vorbereitungsseminare mit den 15 Kindern etc. - war nun alles bereit, um die Reise nach Berlin anzutreten.

Nach einem aufregenden Nachtflug, den die meisten der Kinder lauthals redend, essend oder auf den Bildschirmen Spiele spielend verbracht hatten, kamen wir übermüdet in Paris an. Dort hatten die Kinder ihren wahrscheinlich ersten Kontakt mit einem gleichaltrigen Mädchen, welches nicht aus Madagaskar stammte, sondern aus den USA.

Es war ein lustiger Anblick, wie die Kinder mit allen möglichen Mitteln versuchten zu kommunizieren und sich innerhalb von kürzester Zeit, trotz der wahrscheinlich komplett verschiedenen Lebenshintergründe, gegenseitig ins Herz schlossen. Am Schluss brachten die Manda-Kinder dem Mädchen einen ihrer Tänze bei, bei dem jedoch klar erkennbar wurde, wer hier das bessere Körpergefühl hatte ;-)

Die zwei darauffolgenden Wochen in Berlin sind unmöglich in ein paar Worten zusammenzufassen. Es war eine Zeit voller unvergesslicher Momente, die vor allem aber von der Neugierde der Kinder und ihrer Freude über das Wesentliche geprägt wurden.

Die vielen Ausflüge, das Baden im See, die Tage auf dem Bauernhof, Trampolinspringen, Jahrmärkte, Abenteuerparks, kleine und große Auftritte, Schließen neuer Freundschaften - das sind Dinge, die jedes Kind glücklich machen.

Aber wie ist es mit Schulbesuchen, Fahren mit der S- und U-Bahn? Mit fließend Wasser, täglichem Essen, einem Dach über dem Kopf - noch dazu einem, was sehr geräumig ist und keinen Regen durchlässt? Mit sauberer Kleidung? Einer Toilette mit Spülung? Einer Dusche mit Duschkopf? Waschmaschinen? Schlafanzügen? Ticketautomaten? Ampeln?

Das sind Dinge, die keineswegs selbstverständlich sind und über die man sich eigentlich freuen kann. Die meisten von uns haben das bereits vergessen. Wir können uns also nur ein Beispiel an diesen Kindern nehmen.

Auch der große Auftritt in der Columbiahalle in Tempelhof, vor laufenden Filmkameras und nachfolgendem Presseinterview, war ein aufregendes Ereignis.

Als wir kurz vor unserem Auftritt hinter der Bühne standen, klagten einige Kinder darüber, dass ihr Herz so schnell schlagen würde. Das verflog aber sehr bald, nachdem sie die Bühne betreten und die Kinder einige bekannte Gesichter im Publikum gesichtet hatten. Insgesamt war es ein gelungener Auftritt, bei dem die Botschaft unseres Liedes beim Publikum ankam.

Eine schöne Szene am Ende des Events war das gemeinsame Auftreten auf der Bühne mit den anderen Gewinnern des Song-Contests, um ein abschließendes Gruppenfoto zu machen. Im Moment des Ablichtens regnete es goldenes Konfetti von der Decke. Anstatt, wie alle anderen Teilnehmer, brav in die Kamera zu lächeln, um möglichst gut auszusehen, fingen einige der Manda-Kinder an, voller Freude über den plötzlichen Goldregen, auf der Bühne herumzuspringen. Das meine ich mit „Freude über das Wesentliche.“

Da ich die Rückreise leider nicht mitbegleiten konnte, kann ich nur wiedergeben, was mir Mia in ihren Emails mitgeteilt hatte. Ihre Berichte ließen meine Sorgen verblassen, die mich schon während der Planungsphase beschäftigt hatten. Die Reise hätte den Kindern schließlich auch mehr Schaden als Nutzen zufügen können und wir alle waren uns dieser Gefahr bewusst.

Schließlich ist es ein starkes Stück, nach einem Leben wie im Schlaraffenland wieder auf dem Boden der Realität – auf den Straßen von Tana – anzukommen.

Doch die viele Vorbereitung hatte sich offenbar ausgezahlt: Laut Mia schienen alle Kinder sehr glücklich, ihre Familien in Tana wiederzusehen. Sie sprudelten förmlich über an Geschichten über das Erlebte in Deutschland und hatten sehr viele positive Eindrücke mitgenommen. Auch hätten sie einiges gelernt, was sie auch in ihrem täglichen Leben anwenden und womit sie ihren Alltag dort erleichtern können. Zudem hatten sich trotz Sprachbarrieren einige enge Freundschaften zwischen deutschen und madagassischen Kindern entwickelt, die nun in Form von Brieffreundschaften weitergeführt werden.

Auch wenn die Reise zwei so unterschiedlich erscheinende Welten aufeinanderprallen ließ, haben aber scheinbar sowohl die Manda-Kinder, als auch viele Menschen hier in Deutschland sehr viel Positives aus diesem Zusammentreffen ziehen können.

Ein bisschen ironisch war es trotzdem, dass wir die Reise unter dem Motto des Song-Contests „Eine Welt für alle“ überhaupt erst antreten konnten, während wir in der Planungsphase hauptsächlich mit der Frage konfrontiert waren, was das eigentlich für „Eine Welt“ ist, die ganz offensichtlich nicht für „alle“ zugänglich ist.

Mit der Realisierung dieses Projektes wurde unser Motto aber schließlich doch noch ein Stück weit Wirklichkeit. Ich denke, dies hat allen Beteiligten bewiesen, dass nichts unmöglich ist und dass wir „alle“ etwas dazu beitragen können, dass unsere Welt sich immer weiter in „eine Welt“ verwandelt.

**Ein großer Dank geht an Hélène Doucet und Robin Weber-Hoeller von „Engagement Global“, ohne deren Geduld und Motivation diese Reise nicht möglich gewesen wäre. Ein weiterer Dank geht an die engagierten Spender\_innen von „Zaza Faly“, die uns beherbergt, das Programm auf vielfältige Art und Weise mitgestaltet und uns mit Sachspenden und vor allem viel Zeit und Müße unterstützt haben! Und natürlich an ZAZA FALY selbst!**